

Wespels
baum zeuge

Die Wespelbäume pflegt man von Wurklingen vnd auch von jungen ästlin / vnd dasselbig mehrer theyls im Wintermonat / aber die Wespelsteyn inn gemistern grund zusetzen: Diser baum gibt vil frucht / wann man die wurzel mit Erd vnd Asche durch eynander vermischet / beschüttet.

Belzung
der Wespel
baum.

Die Wespeln mag man entweder auf sich selbs / oder auff eynen Birenbaum oder Apffel oder Quittenbaum belzen vnd impffen: damit man aber gute Zweigreißlin möge haben / soltu allwegen dich zu den jenigen verfügen / welche mitten inn dem Wespelbaum / vnd nicht oben auff der spizen stehn. Die zweigung soll auch entweder im Spalten oder Schiltlinweiß geschehen: dann die magere Rinde möchte die zweigung sonst nicht gnugsam ernehren.

Die Wespelbäume auff eynen Quittenstücken gezeigt / geben gar schöne fruchte. Die vrsach aber deselbigen ist für sich selbs ganz scheinbar / dan die äste welche die gebelzten zweige bekommen / vnd sie ernehren müssen / sein von natur dermassen geartet / das sie große fruchte tragen.

Für würm.

Die Wespeln auff fremd vñ nit sein eygen geschlechts baum gepflanzt / habē entweder gar keyne / oder ja gar schlechte vñ kleyne steyn. Wan die Würm den Wespelbäumen schaden wollen / soltu den stamm mit Weinessig begießen / oder Asche auff die wurzeln schütten.

Wespelsteyn
dienen für
den Steyn.

Man hält für gewis / das fleisch vnd der kleyne steyn der Wespeln / eyn jedes insonderheit oder mit eynander gedörzt / vnd zu kleynem pulver gestosen / vnd inn eynem trunck weissen Weins eingenommen / sollen den Nieren vnd auch den Blatersteyn prechen vnd treiben. Die andere arzenei / so man von disem gewächß / zuprauchen pflegt belangend / davon besihe das Ander Buch im Capitul vom bauen.

Das XXXI. Capitul. Vom Maulbeerbaum.

Maulbeerbaum ist eyn solch geschlecht von eynem baum / der zäh vñ fest holz / darzu sehr mürbe zarte frucht vnd pletter hat: Er schlägt vnter allen Bäumen zu leyst auß / sein laub kompt auch nicht eh herauß / die andern bäume haben dan vorhin wol geplettert / im fall du jm nicht hilffst / das er desto zeitiger außschlage. Solchs geschicht aber so du jm mit frischem Mist / weil das

Zweyerley
Maulbeers
baum.
Weiß vnd
schwarze
Maulbörre.

neu Liecht noch im Hornung ist / tungen lafest. Der Maulbeerbäume sein zweyerley geschlecht / das eyne ist weiß / vñ trägt weisse beeren / das ander schwarz / vnd hat schwarze beeren. Die selbige beyde geschlecht sein zwar inn disem stuck eynander gleich / als das sie beyde vil später vnter allen andern bäumen jr laub bekoiffen / haben aber eynen sondern vnterscheid an der blüet / plettern vnd andern stucken / so mans recht betrachten will. Dan die schwarzen Maulbeerbaum tragen nit alleyn schöner / größer / wolgeschmackter / vnd vil safftigere beeren / sonder jr stamm ist auch vil dicker / die pletter vil größer / härter vnd rauher. Auch wann man sie pflanzt / so bekleyben sie mit großer not / wachsen langsam herfür / vnd alleyn inn die diecke. Derhalben ist keyn wunder / das so wenig Maulbeerbäume gefunden werden / sintemal sie wenig tüchtig sein / das man sie pflanze oder zweige / oder sampt der Wurzel einlege / wie man sonst pflegt den weissen zuthun: dann dieselbigen wachsen inn großer anzahl allenthalben / sie seien von jungen Menschenossen gepflanzt / oder sonst eingelegt vnd gelayet.

Luft vnd
grund.

Dise beyde geschlecht lieben vberauß die warme luft / oder auff's wenigst / diejenige welche temperirt vnd mässig ist. Haben gern feyhten vnd wolerbaueten gemisten grund vnten an der Wurzel: Sie wollen vom Mist gesäubert sein / insonderheit aber das man jm das faul holz behaue / vnd in sauber halte.

Weiß maul
bern zu
pflanzen.

Den Maulbeerbaum / sonderlich aber den weissen / pflegt man entweder von der wurzel / jungen schoß oder Belzweigl in Weinmonat vñ Wintermonat wie die Feigen zupflanzen: So man disen baum pflanzt / soll man hohe vnd weite gruben machen / darnach